**Rahmenvereinbarung
zur Betreuung von Übergangseinrichtungen für Flüchtlinge**

zwischen

**JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH
Gerichtsstr. 10
51379 Leverkusen
vertreten durch den Geschäftsführer
-nachfolgend JSL genannt-**

und

**Stadt Leverkusen
Der Oberbürgermeister
(Fachbereich Soziales)
Postfach 10 11 40
51311 Leverkusen
vertreten durch ...
-nachfolgend Stadt genannt-**

In Erfüllung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben beschäftigt die JSL im Rahmen der beruflichen Wiedereingliederung nach SGB II Mitarbeiter/innen mit erheblichen Vermittlungshemmnissen aus dem Kreis der Leistungsbezieher nach SGB II (nachfolgend Klienten) mit dem Ziel, diese in ein Dauerarbeitsverhältnis bei Dritten zu überführen. Hierzu werden sie von der JSL beraten, sozial betreut und qualifiziert. Zum Erwerb realer Berufspraxis bedarf die JSL entsprechender Einsatzmöglichkeiten.

§ 1 – Vertragsgegenstand

- (1) Gegenstand der Vereinbarung ist die Betreuung der städtischen Übergangseinrichtungen für Flüchtlinge durch die JSL im Rahmen eines Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojektes nach Maßgabe dieses Vertrages. Die JSL wird in diesem Projekt 20 Klienten und 3 Mitarbeiter aus der Stammebelegschaft als Anleiter einsetzen.

- (2) Die JSL übernimmt in den städtischen Übergangseinrichtungen für Flüchtlinge folgende Aufgaben:

- a) Unterstützung des jeweiligen städtischen Hausmeisters in der Einrichtung (z.B. bei der Wahrnehmung der diesem obliegenden Aufgabe des Brandschutzes, bei der Durchsetzung der Einhaltung der Hausordnung)
 - b) Unterstützung des jeweiligen Einrichtungsbetreuers und des Sozialbetreuers bei der Betreuung der Einrichtung
 - c) Übernahme der Brandwache in Einrichtungen, bei denen die Stadt keinen Hausmeister einsetzt (24 Stunden an 7 Tagen der Woche)
 - d) Abholung und Transport der Neuankömmlinge zu den Einrichtungen
 - e) Durchführung kleiner Pflege- und Instandsetzungsarbeiten
 - f) kleinere Reparatur- und Wartungsarbeiten
 - g) Transporte zu und von den Einrichtungen auf Anforderung der Stadt
- (3) Der jeweilige städtische Hausmeister ist befugt, die Klienten der JSL im Rahmen seiner Tätigkeit einzusetzen. Auch bei der Unterstützung der Hausmeister durch die Klienten der JSL verbleibt die Verantwortung für die Aufgabenerledigung aber ausschließlich beim jeweiligen Hausmeister, d.h. der Stadt; dies betrifft insbesondere die Aufgaben des Brandschutzes.
- (4) Notwendige Anordnungen gegenüber den Bewohnern der Übergangseinrichtungen, z. B. zur Durchsetzung der Hausordnung, sind durch die städtischen Hausmeister bzw. Einrichtungsbetreuer zu treffen.
- (5) Die JSL übernimmt des Weiteren auf Anforderung der Stadt im Einzelfall die Aufgabe, die für die Ausstattung der Übergangseinrichtungen erforderlichen Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände (insbesondere Betten, Tische, Stühle, Schränke, Waschmaschine) anzuschaffen, der Stadt zur Verfügung zu stellen und in den Einrichtungen aufzustellen.
- (6) Details der Aufgabenerfüllung werden im Einzelfall bilateral zwischen der Stadt Leverkusen, Fachbereich Soziales, und der JSL geklärt.

- (7) Die Einweisung der Klienten in ihre Tätigkeit erfolgt durch die städtischen Hausmeister bzw. Einrichtungsbetreuer.

§ 2 – Klienten

- (1) Die JSL wird nur Klienten einsetzen, die nach den JSL vorliegenden erweiterten Führungszeugnissen und der von der JSL veranlassten arbeitsmedizinischen Untersuchung für eine Tätigkeit im Rahmen dieser Vereinbarung geeignet sind und über eine ausreichende soziale und sprachliche Kompetenz verfügen.
- (2) Der Stadt ist bekannt, dass es sich bei den von der JSL eingesetzten Klienten um Personen mit erheblichen Vermittlungshemmnissen handelt, woraus sich Einschränkungen bei Einsatz und Tätigkeit der Klienten ergeben können. Die JSL wird den Einsatz der Klienten begleiten und diese sozial betreuen.

§ 3 – Vergütung

Betreuungsleistungen nach § 1 Abs. 2

- (1) Die Stadt erstattet der JSL alle mit der Beschäftigung der im Rahmen von § 1 Abs. 2 dieses Vertrages eingesetzten Klienten und Anleiter im Zusammenhang stehenden Aufwendungen zuzüglich eines angemessenen Gewinnaufschlags zur Vermeidung einer gemeinnützigkeitsrechtlich schädlichen Mittelverwendung und der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Vertragsparteien legen der Abrechnung die Anzahl der von der JSL im Rahmen dieses Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekts eingesetzten Klienten und Anleiter unabhängig von Ausfallzeiten, z.B. aufgrund von Qualifizierungsmaßnahmen, Krankheit oder Urlaub zugrunde.

- (2) Die nach Absatz 1 von der Stadt zu erstattenden Aufwendungen umfassen als variable Kosten die Bruttopersonalkosten, Zuschläge, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, sonstige Personalkosten sowie als fixe Kosten, die der JSL entstehenden Verwaltungskosten (Overhead, Führungszeugnisse, etc.). Die der JSL entstehenden Verwaltungskosten werden für jede/n von der JSL eingesetzten Klienten pauschal mit einem Betrag von 77,91 € je angefangenen Monat des Einsatzes angesetzt. Zusätzliche Aufwendungen der JSL für nicht abgenommene Job-Tickets und anteilige Schwerbehindertenabgabe sind der JSL ebenfalls nach Absatz 1 zu erstatten.
- (3) Die JSL rechnet die Leistungen jeweils zum Ende eines Kalenderhalbjahres ab. Die Stadt zahlt der JSL eine monatliche Abschlagszahlung in Höhe von einem Zwölftel der für das Jahr kalkulierten Aufwendungen nach Absatz 2 zzgl. Gewinnaufschlag nach Absatz 1 zur Vermeidung einer gemeinnützigkeitsrechtlich schädlichen Mittelverwendung zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer bis zum 25. des selbigen Monats.
- (4) Ein sich aus der halbjährlichen Rechnung ergebender Saldo ist innerhalb von vier Kalenderwochen nach Rechnungstellung vom Zahlungsverpflichteten auszugleichen.
- (5) Der Anspruch der JSL auf Erstattung der Aufwendungen nach Absatz 2 wird durch Urlaub und Krankheit der eingesetzten Klienten mit Ausnahme der variablen Kosten bei Beendigung der Lohnfortzahlung, bis auf die Zahlung von Krankengeldzuschuss, nicht gemindert.
- (6) Die Vertragsparteien vereinbaren für die Verjährung möglicher Nachzahlungsverpflichtungen der Stadt eine Verjährungsfrist von acht Jahren ab dem Schluss des Jahres, in dem die Leistung von der JSL erbracht wurde.

Leistung nach § 1 Abs. 5

- (7) Die Stadt erstattet der JSL als pauschales Nutzungsentgelt die Netto-Anschaffungskosten der von der JSL auf Anforderung der Stadt erworbenen Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände sowie die der JSL im Rahmen der Auftragserfüllung insoweit entstehenden Verwaltungskosten (u.a. Overhead) zuzüglich eines angemessenen Gewinnaufschlags zur Vermeidung einer gemeinnützigkeitsrechtlich schädlichen Mittelverwendung und der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Diese beträgt zurzeit 19 %.

§ 4 – Vertragsdauer

- (1) Der Vertrag beginnt zum 1. Januar 2015.
- (2) Der Vertrag ist zum 31. Dezember eines Jahres - erstmals zum 31. Dezember 2018 - mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich kündbar.
- (3) Das Recht zur außerordentlichen Kündigung dieses Vertrages aus wichtigem Grund bleibt beiden Vertragsparteien vorbehalten.
- (4) Die Kündigung dieses Vertrages nach Absatz 2 und 3 bedarf der Schriftform.

§ 5 – Vertragsänderungen, Salvatorische Klausel

- (1) Nebenabreden, Änderungen und Ergänzungen des Vertrages sind nur wirksam, wenn sie schriftlich vereinbart werden. Auf die Schriftform kann nur schriftlich verzichtet werden.
- (2) Die Ungültigkeit einzelner Bestimmungen des Vertrages berührt nicht seine Wirksamkeit. Anstelle der unwirksamen Bestimmungen oder zur Ausfüllung einer Lücke ist eine angemessene Regelung zu vereinbaren, die dem am nächsten kommt, was die Vertragsschließenden gewollt haben oder nach dem Sinn und Zweck des Vertrages gewollt hätten, sofern sie den Punkt be-

dacht hätten. Die Vertragsparteien sind in einem solchen Falle verpflichtet, einander so zu stellen, als sei eine Ersatzregelung vereinbart, die den wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Regel möglichst weitgehend in wirksamer Weise erfüllt.

Leverkusen, den

JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH
Der Geschäftsführer

Stadt Leverkusen

...

ENTWURF